

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 170.

Neuenbürg, Samstag den 29. Oktober

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthliches.

Revier Wildbad.

Abbruchmaterial-Verkauf.

Am Samstag den 29. Oktober vormittags 9 1/2 Uhr

wird das Abbruch-Material von der „Seeligen Wasserhube“ im Kleinenenthal an Ort und Stelle verkauft.

Revier Hoffstett.

Stein-Beisuhre- u. Zerkleinerungs-Accord.

Am Mittwoch den 2. November mittags 11 Uhr

werden in der Kälber-Mühle veraccorziert die 1888 auf die von der Forstverwaltung zu unterhaltenden Wege benötigten Schottermaterialien und zwar von 250 Kbm. Apfeln aus dem Bruche bei der Sprosselmühle, von 30 Kbm. Gneus aus dem Bruche beim alten Kälberleuter und von 54 Kbm. Kalksteinen von auswärts.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. November vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Pflanzgarten:

Rm.: 7 buchene Scheiter, 42 buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 30 Nadelholz-Scheiter, 316 Nadelholz-Ausschuh-Scheiter u. Prügel; 4 Nadelholz-Abfallholz und 70 Nadelholz-Reisprügel;

ferner Scheidholz aus Knaupp's Hut:

Rm.: 11 eichene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 810 Nadelholz-Ausschuh-Scheiter und Prügel; und 50 Nadelholz-Abfallholz.

Ruhholz-Verkauf.

Von großh. Bezirksforstei Kaltenbronn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Juni 1888 im Submissionswege verkauft:

Aus Abteilung I 1, 15—26 Gutdistrikt Brotenu: 12 Nadelholzstämme II., 34 III., 134 IV., 272 V. Kl.; 25 Nadelholzstämme II., 46 III. Kl.; aus Abt. I. 29, 31 und 32 Gutdistrikt Kaltenbronn: 10 Nadelholzstämme III., 53 IV., 63 V. Kl.; 24 Nadelholzstämme III. Kl.; aus Abt. I. 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12 Gutdistrikt Dürreich: 35

Nadelholzstämme III., 134 IV., 197 V. Kl., 33 Nadelholzstämme III. Kl.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis

Donnerstag den 3. November l. J. vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ versehen einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obengenannter Stelle.

Neuenbürg.

Kleinnuhholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. November d. J. morgens 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Algenberg auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 22 St. tannene und fichtene Gerüst- und Bau-Stangen mit 2,83 Fm.,
- 279 „ dto. Hopfenstangen I.—III. Kl.,
- 3 Ausschuhstangen,
- 5 Werkstangen,
- 406 St. ficht. u. tann. Reisstangen I. Kl.
- 3375 „ „ „ „ „ II. „
- 3040 „ „ „ „ „ III. „
- 3850 „ „ „ „ „ IV. „
- 4790 „ „ „ „ „ V. „

Unter oben genannten Reisstangen befinden sich ca. 7000 Stück sehr schöne Rebspfähle und 4000 Flosswieden und Bohnensteden.

Den 25. Oktober 1887.

Stadtschultheißenamt. Pub.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Gottlieb Friedrich Wenz, Kübler, eine rechtmäßige Forderung zu machen habe, wollen dieselbe

innerhalb 8 Tage

hier anmelden, widrigenfalls spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müßten. Den 25. Oktober 1887.

Schultheißenamt. Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Bringe nächste Woche noch einige Waggons

Birnen,

bekannte Qualität und nehme Bestellungen entgegen.

R. Silbereisen.

Neuenbürg.

Turn-Verein

Heute Samstag abend 8 Uhr im Lokol

Abschied

unseres

Turnwarts und Gesangs-Dirigenten Hr. Emil Bader.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Liebenzell.

Verkauf von

Futter Schneid-Maschinen.

Reparaturen von alten Maschinen, Säulen- und Wasser-Pumpen.

Lager von **Haubeschlag** aller Art bei Fr. Fischer, Schlosser.

Eine gebrauchte **Brüdenwage** verkauft Fr. Fischer, Schlosser.

Naturweine,

deutsche und ausländische, garantiert rein, empfiehlt billigt

Illingen. A. Kirchner.

Neuenbürg.

Einige Maurer und Tagelöhner

können sofort eintreten bei

G. Hajmann, Maurermeister.

Neuenbürg.

Bienenkästen

(badiisches Maß) empfiehlt

W. Enzlin, Bienenzüchter.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns zu unserer

Abschiedsfeier

Freunde und Bekannte auf

Sonntag abend 7 Uhr

in die **Bierbrauerei Karher**

freundlichst einzuladen.

W. Bauer.

L. Blaisch.

W. Haist.

G. Müller.



9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien Australien Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Theodor Weiß, Neuenbürg. Ernst Schall a. M., Calw.

Loeflunds Diätetische Mittel.

Loeflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- u. Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das Malz-Extrakt mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

Neuenbürg.

Derjenige Herr, welcher aus Versehen einen dunklen

Sommerüberzieher

(Zeichn. Adolf Löfer) mitgenommen hat, wird gebeten, denselben im Bären abgeben zu wollen.

Auskunft über alte Münzen,

deren Wert etc. erteilt auf eingesandte Bleistiftdurchschreibungen

Ab. Rehle, Redakteur, Kaufbeuren. Rückporto ist beizulegen.

Pforzheim.

Günstige Gelegenheit!

3000 Metr. reinwollene Kleiderstoffe, doppeltbreit,

sonst 3 1/2, 4, 5 und 6 Mark per Meter, verkaufe ich von heute ab zu Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 u. 2.80 per Metr., also ganz bedeutend unter den wirklichen Ankaufspreisen.

Sämtliche Stoffe sind Neuheiten vor- u. diesjähr. Saison.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Ludwig Becker, vorm. Chr. Erhardt.

Wir übernehmen jederzeit für die

Lohn-Spinnerei Schornreute, Ravensburg Flachs, Hanf u. Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn und Leinwand, roh und gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. Sendungen franco gegen franco.

Math. Decker, Calmbach.

Ph. Brodbeck, Ortsdiener, Feldrennach.

Filz-Schuhe und Filz-Stiefel,

sowie Leder-Stiefel aller Art für Herren, Damen und Kinder, sächsische Zuchtschuhe (holzgenagelt) empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

A. Gehring,

zum „billigen Schuhladen“ im Rathaus zu Pforzheim.

Carbolineum Avenarius

Antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrichsöl

giftfrei und nicht feuergefährlich,

Einzig echte, seit langen Jahren bewährte Originalmarke

für zweckmäßige und billige Holzkonservierung.

Zum Schutze des Holzes.

Gesetzlich geschützt

Gegen Schwamm & feuchte Wände.

Gegen Feuchtigkeit, Fäulnis u. s. w. Bedeutend billiger und viel zweckmäßiger als Oelfarb- und Teer-Anstriche.



Von Autoritäten als einfachstes, unbedingt wirksamstes Mittel vor anderen Präparaten, wie Antimerulion, Mycothanaton etc. bevorzugt.

Von Fachblättern vielfach empfohlen.

Ausgezeichnete Zeugnisse in grosser Zahl von Eisenbahnen, Staats-, Kommunal- und Zivilbehörden, von Grossbetrieben der Landwirtschaft, von Fabriken aller Art u. s. w.

Unbedeutende Kosten. — Grosse Ersparnis. — Einfachste Verwendung.

Alle Holzbauten und Holzgegenstände sollten damit bestrichen werden.

Vor Nachahmungen unter der Bezeichnung „Carbolineum“ wird gewarnt. Nur der volle Name CARBOLINEUM AVENARIUS bietet Garantie für die Originalmarke.

Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis.

Niederlage bei Theodor Weiss, Neuenbürg.



Neuenbürg.

Tuch und Buckin Kleiderstoffe, Halbflanelle

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Helber.**Wer 60 Pfennig**

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post einen Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln, u. u. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

Borchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Kronik.**Deutschland.**

Von militärischer Seite wird der Nat. Jtg. geschrieben: Die deutschen Eisenbahntruppen bestehen seit 1. April d. J. aus einem preuß. Regiment zu 4 Bataillonen zu je 4 Kompagnien, worunter eine sächsische und 1 württembergische Kompagnie, sowie aus einem bayerischen Bataillon, mithin im Ganzen 20 Kompagnien. Dem preuß. Regiment ist außerdem die Lustschiffer-Abteilung, sowie die nach dem Kammersdorfer Artillerie-Schießplatz führende sogen. Militär-Eisenbahn unterstellt. Um im Kriegsfalle zahlreiche Bau- und Betriebskompagnien errichten zu können, verfügt das Regiment über ein sehr starkes Linien- und Reserve-, sowie ein Landwehr-offizierkorps und zwar sind zur Zeit etwa 95 Linien-, 90 Reserve- und 85 Landwehroffiziere vorhanden.

Der Jahresbericht der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten pro 1886 kommt in seinem zusammenfassenden Teil zu dem Ergebnis, daß im allgemeinen die Geschäftsthätigkeit während des Berichtjahres eine sehr rege und die Arbeitsgelegenheit bei meistens unverändert gebliebenen, jedenfalls nahezu nirgends herabgesetzten Löhnen, eine ausreichende gewesen sei. Durch die große Konkurrenz und durch den dadurch bewirkten Preisrückgang seien wohl die Arbeitgeber in einem Teile der Industrie mehr oder minder empfindlich betroffen worden, aber ein nachteiliger Einfluß auf die Verhältnisse der Arbeiter sei bisher selten geübt worden. Dagegen sei, ungeachtet der Steigerung des Maschinenbetriebes, eine nicht unbeträchtliche Zunahme in der Zahl der beschäftigten Arbeiter erfolgt, und zwar selbst in solchen Bezirken, deren industrielle Verhältnisse in weniger günstigem Lichte erschienen. Diese Zunahme erklären die amtlichen Mitteilungen durch die zahlreichen Neuanlagen und dadurch, daß überall, wo sich eine Besserung geltend gemacht habe, die aus früheren Jahren in den Arbeiterbeständen verbliebenen Lücken mehr oder minder vollständig ergänzt worden seien. Diese Anschauung wird durch viele Belege aus einzelnen Berichten unterstützt.

Berlin, 25. Okt. Die Borjig'sche Eisengießerei in der Kirchstraße (Moabit) wurde durch ein heute früh ausgebrochenes Feuer bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Menschen sind, soweit bekannt ist, nicht zu Schaden gekommen.

Bremen, 25. Okt. Die Rettungsstation Lohme auf Rügen telegraphiert am 25. d. Mts.: Von dem deutschen Schoner „Reinhold“, Kapitän Koos, gestrandet bei Lohme, wurden 4 Personen durch Raketenapparat der Station Lohme gerettet.

Mannheim, 26. Okt. Man schreibt dem „M. Z.“: Aus Wien kommt soeben die Nachricht von dem Tode Johannes Ronge's, des bekannten Stifters der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinden.

Aus dem badischen Oberland, 23. Okt. Wie man aus Schonach vernimmt, ist die Nachfrage nach Schwarzwälder Uhren in letzter Zeit wieder größer. Die dortigen Geschäfte haben ziemlich zu thun. Auch Amerikaner Uhren, welche seit kurzer Zeit dort ebenfalls fabriziert werden, finden guten Absatz. Dagegen liegt die Strohflechterei darnieder wie noch nie. Die Schwarzwälder Gespinnste können gegen das ausländische, namentlich chinesische Fabrikat den Markt nur schwer behaupten. Die Preise sind ungeheuer zurückgegangen und es leidet ein großer Teil hauptsächlich der weiblichen Bevölkerung sehr unter der Krisis.

Württemberg.

Die Weingärtner sind landauf landab frohgestimmt über die schönen Preise, welche sie mit dem Heurigen erzielt haben. Preise, wie sie von einigen Gesellschaftsweinen erreicht wurden, — Zellbach 271 M. für roten Lämmel, Untertürkheim 348 M. für roten Cleuner —, sind geradezu unerhört und stehen die am Rheine für hochfeine Weinmoite erzielte Preise hoch herunter. Und nun kommen erst noch die Herrschaftsweine, vor allem die Hofkammerweine, die Brüsselleschen, die Helsenbergischen, die von Weiler, Schozach (Sturmfeder) u. s. w. zur Verstrigerung. — Was an der Quantität gefehlt hat — überall hat das Quantum gegen die Schätzung zurückgeschlagen — das hat der Preis reichlich wieder hereingebracht. Der starke Geldumsatz in den Weinsorten wirkt wohlthätig auf die Verhältnisse ein, welche allerdings einer Verbesserung nach den vielen unbefriedigenden Weinjahren dringend bedürftig waren. Jetzt kann der Weingärtner mit neuem Mut seiner schweren Arbeit nachgehen. Möge der Weinstock von den schlimmsten Feinden, die ihn bedrohen, gnädigst verschont bleiben!

(St.-Anz.)

Viberrach, 26. Okt. Dem Vorgange anderer Städte, wie Stuttgart, Ulm,

Omünd u. c., folgend, hat sich gestern abend auch hier eine Sanitätskolonne gebildet, deren Mitglieder aus Veteranen, Turnern und anderen Kreisen sich zusammensetzten und schon am ersten Abend die Zahl von 38 Mann erreichten.

△ Hall, 26. Okt. Letzten Montag, den 24. Oktober, fand im Diakonissenhaus in Hall unter dem Vorsitz Seiner Durchlaucht des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg und in Anwesenheit des Herrn Prälaten v. Ege, welcher zur allgemeinen Freude das wärmste Interesse bezeugte, eine Sitzung des Komites statt, in welcher die hauptsächlichsten Fragen und Arbeiten des neuen Diakonissenhauses durchgesprochen worden sind. Man konnte sich aufrichtig freuen, daß das Diakonissenhaus sich in unlängbarem Emporblühen finden läßt. Außer von Kranken, welche von den Krankenkassen ihm zugewiesen werden, wird das Haus, — nicht zum wenigsten, auch infolge des wachsenden Rufes seines ausgezeichneten Operateurs, des Hrn. Dr. Dürr, jun., — mehr und mehr von allerlei Privatkranken aufgesucht; es beherbergt gegenwärtig 27 Kranke. Auch der finanzielle Stand des Hauses ist befriedigend. Man konnte jetzt an die so durchaus nötige Begründung eines Versorgungsfonds für die Diakonissen, sowie eines Schuldentilgungsfonds gehen und für Gründung erster Stationen eine bestimmte Summe aussetzen. Es ist erfreulich, zu sagen, daß, wie ein Berufener es nachdrücklich ausgesprochen hat, die Sympathie, welche das Haus in der Stadt Hall sich erworben, hier eine ganz allgemeine geworden ist. Das nächste Ziel wird nun im kommenden Arbeitsjahr, wie das Komitee hofft und wünscht, die Errichtung erster Stationen sein. Nicht verschwiegen wurde die Klage, die in allen solchen Fällen laut wird, daß so viele Jungfrauen diesen schönen, das Herz so voll befriedigenden Beruf zu wählen zögern, und so viele Eltern keinen Sinn dafür haben, ihre Töchter durch diesen Beruf glücklich zu machen. Es ist in unserer Zeit gerade eine Ehrenpflicht der evangelischen Kirche, daß Geistliche und Laien, Eltern und Töchter sich solcher Pflicht neu bewußt werden. Mögen auch diese Zeilen, zu welchen wir veranlaßt worden sind, etwas dazu beitragen! Betont wurde noch, wie sehr es zu wünschen wäre, daß auch dieser neugegründeten Anstalt mehr Vermächtnisse zufallen würden, wie das so viele ältere Anstalten so reichlich zu genießen haben. Aber wir können die Ueberzeugung aussprechen, daß es auch bei unserem Landvolk nicht fehlen wird, wenn die segensreiche Wirksamkeit der Diakonissen mehr und mehr in allerlei Gemeinden sich bekannt macht. Die Mitglieder des Komites verließen in herzlichster Harmonie das Haus und seine Insassen, mit dem Wunsche, daß Gottes Segen wie bisher, so auch ferner auf demselben ruhen möge.

Kalen, 24. Okt. Gegenüber den mancherlei Unglücksfällen, die sich in letzter Zeit zutragen, kann ein Arbeiter einer am oberen Kocher gelegenen Papierfabrik von wunderbarer Errettung aus großer Lebensgefahr erzählen. Derselbe trug während der Arbeit einen sogen. Kupfenschurz. Mit

demselben kam er einer nicht hoch überm Boden laufenden Transmission zu nahe. Plötzlich wickelte sich der Schurz an derselben auf und auch der Arbeiter wurde an dieselbe hingezogen und damit fortgerissen. Glücklicherweise hatte der Arbeiter so viel Geistesgegenwart, daß er bei dem unfreiwilligen Kreislauf die Transmission mit den Händen erfaßte. Bald leistete der Schurz nicht mehr den nötigen Widerstand, er zerriß, gleichzeitig aber wickelten sich die übrigen Kleidungsstücke an der Transmission auf und als auch sie alle nach und nach zerrissen; fiel der Arbeiter völlig entblößt auf den Boden herab; nur das Schuhwerk und der mit einem Knöpfchen zusammengehaltene Hemdkragen waren ihm geblieben. Er aber erlitt keinerlei weiteren Schaden.

(S. M.)
In Friedrichshafen sind bisher 160 Waggons Obst vom Arberg her mehr eingeführt, als voriges Jahr, und von Ulm wird berichtet, daß bis jetzt gegen 600 Waggons Obst dort an- und durchgeführt wurden. Das meiste Obst kommt heuer aus Steiermark und Kroatien, nur wenig aus der Schweiz und Bayern. Ein Waggon repräsentiert einen Wert von 1200—1400 Mark: somit sind allein für die Obsteinfuhr über Ulm schon ca. 800 000 M aus dem Land gegangen. Laut einer weiteren Notiz aus Friedrichshafen sind daselbst heuer schon 1300 Wagen mit ausländischem Obst passiert und werden noch 300 bis 400 erwartet. Das gibt ganz enorme Summen, die durch den Ausfall der Obsternte unserem Land entzogen werden und gegen welche die Frachteinnahme der württ. Staatsbahn kaum in Betracht kommt.

Neuenbürg, 27. Okt. Nachdem die Nächte in voriger Woche starke Fröste gebracht, sank in diesen Tagen die noch erträgliche Luftwärme auf 3 1/2 bis 3 0/10 Reaumur Kälte, so daß die Temperatur eine sehr winterliche geworden ist, die in vieles störend eingreift. Die Bestellung der Felder und der Wintersaaten ist gehemmt und noch weiterer Wassermangel, der jetzt schon empfindlich genug ist, steht zu befürchten.

Stuttgart, 27. Okt. (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kartoffeln zu 3 M 20 S bis 3 M 50 S pr. Ztr. — Marktplatz: 10 000 Stück Kraut zu 20—26 M per 100 Stück. — Güterbahnhof: (26. Okt.): 10 000 Ztr. (6000 österr., 2800 belgisches und 1200 ungarisches) Mostobst zu 8 M bis 8 M 50 S per Zentner.

A u s l a n d.

In Frankreich scheint sich die Ministerkrise schneller zu entwickeln, als erwartet wurde. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer, der ersten nach den Ferien, beantragte der Deputierte Cuneo d'Ornano die Einsetzung einer Kommission von 22 Mitgliedern zur Untersuchung der Anstöße erregenden Vorgänge im Kriegsministerium und der Beschuldigungen gegen den Abg. Wilson. Cuneo verlangte zugleich die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Ministerpräsident Rouvier erklärte sich gegen die Dringlichkeit, indem er hervorhob, daß diese Angelegenheiten

bereits die Justizbehörden beschäftigten, und daß durch Annahme der Dringlichkeit eine Verwirrung in den Kompetenzen hervorgerufen werden würde. Die Kammer nahm gleichwohl mit 379 gegen 155 Stimmen die Dringlichkeit an. Ob nach diesem Votum, zu welchem sich die monarchistische Rechte mit der radikalen Partei vereinigt zu haben scheint, das Ministerium seine Entlassung einreichen wird?

Miszellen.

Johannisfeuer.

Novelle von E. Stan.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Miß Snow mähte sich amsonst, einen Gruß zu erhaschen. Doch schien der leicht hinrollende Wagen, eine dünne Wolke Staubes hinter sich, mit dieser dünnen Wolke die Spannung zwischen Klaus und Susanne allmählich hinter sich zu lassen und so viel von seiner leichten Beweglichkeit an sie abzugeben, daß sie sich darin fanden, als Freunde ihrer Freunde einen Wagen zu teilen und dem entsprechend einander zu berücksichtigen, ohne fliehen und ausweichen zu können.

Frau Horst hatte überdies scharfe Augen für Susanne, und um nicht aufzufallen, that diese nichts Augenfälliges.

Klaus durfte, ja er mußte zu öfterem in das schöne Gesicht blicken; er that's fast widerwillig, in unbestimmter Furcht vor sich selber.

Es lag traumhaft auf ihm, daß er den Mund geküßt und ihm ein Lächeln abzurufen gewagt hatte; daß er die Hand, die vornehm lässig im Schoße ruhte, bereits sein Eigentum genannt hatte. Er hätte ein riesengroßes düstres Unglaublich an den hellen Morgenhimmel schreiben mögen.

Er war ein Traum gewesen, der nunmehr auf der kühlen Straße, im leichten Gefährt, an ihren gleichgültigen, unklaren Augen so weit zerronnen war, daß ihm schwindelte, wenn er den Endzweck dieser Fahrt bedachte.

Die Pferde wieherten lustig, rasch ging's dahin. Die Räder überrollten die Stimmung wie den Weg, und der Weg war weit. Man lernte sich allgemach — enttremden.

Zuletzt geschah's, daß die junge Welt es vorzog, einen Fußweg einzuschlagen durchs Thal der Gern; die Gesellschaft trennte sich.

Susanne schwankte, ob sie den Platz im Wagen aufgeben solle oder nicht; endlich entschloß sie sich.

Der Zufall stellte Klaus an den Schlag, als sie ausstieg; er konnte sich dem Dienst, ihr zu helfen, nicht entziehen; sie vermochte es nicht zu hindern.

Es überkam ihn noch einmal ein seltsam Gefühl. Susannens Hand in der seinen zu halten, ungewöhnlich lange; das Kleid blieb an einem Nagel hängen und mußte erst losgelöst werden. Sie dabei anzusehen, vermied Klaus. Er fühlte durch die Hand die heißen Schläge ihres Herzens.

Der Zug der Pilgernden ordnete sich bald. Klaus schloß sich anfangs einem

Herrn, einem Genossen des Hotels an. Hernach schritt er ganz allein voran. Susanne blieb von Anbeginn zurück; sie hielt auch gar nicht auf den Weg. Bald lugte das helle Sommerkleid durchs Weidengebüsch am Bach, wo sie vorsichtig Weiden und Gänseblumen brach; bald stand sie, ihre Ernte ordnend, still. Miß Snow half fleißig, und Horst hatte alle Mühe, den kleinen Wanderzug im Zug zu erhalten; er kam doch weiter und weiter auseinander.

Kurz vor dem Ziele, dem Gasthaus, wo der Waldpfad sich plötzlich zu einer Wendung öffnete, wo eine Schneidemühle mit scharfen Zähnen das Vernichtungswerk am grünenden Holz tagtäglich übte, drang Horst auf eine allgemeine Sammlung. Die Vorhut sollte warten.

Klaus mußte stille stehen, und Susanne, begleitet von Miß Snow, heranschreiten sehen.

Sie trug den Hut am Arm und in beiden Händen Blumen. Das Haar hatte die heiße Mühe auf der Stirn verwirrt. Der letzte Schritt heraus aus dem Walde, am dunklen Untergrund des Buschwerks, beleuchtet von dem bleichen Farbenton der grünen Kronen, zeigte, wie schön sie war.

Eine Dryade wandelte Menschenpfade, um Sterbliche zu berücken.

Klaus wandte sich ab.

Am Gasthaus hielten die Wagen bereits lange. Die Pferde drehten schon von leergewordenen Krippen die Köpfe nach dem lustigen Böckchen, das da angezogen kam.

Susanne breitete sofort auf einem Nebentische ihre Ernte aus, streifte die Handschuhe ab und gab sich daran, sich zu beschäftigen um niemandes Gesellschaft zu bedürfen. Sie blieb auch ungestört.

Miß Snow hatte sich der Gesellschaft zugewendet und Horst ordnete den Kaus necessitatis, das Mittagessen, mit der Kellnerin. Klaus setzte sich, wo's eben war, ohne besonders aufzufallen. Der Zufall hatte es gemacht, daß es in Susannens Nähe war.

Der ziemlich zweifelhafte Mißerfolg des Tages verfezte ihn in eine fieberhafte Erregung; er fürchtete das Ende desselben, ja er wünschte es herbei und war sich über das 'morgen' völlig unklar.

Was dachte Susanne? Nur einen Moment in ihren Augen lesen! Er hätte einen Halt für sein Thun gehabt! So aber tappte er in einem Labyrinth umher!

(Fortsetzung folgt.)

[Leberthranbröbchen.] Um Leberthran für Kinder genießbarer zu machen, als er in unverarbeitetem Zustande ist, verbäckt man ihn in folgender Weise: Leberthran 75 Teile, Mehl 335 Teile, mit einander vermischt, dazu Milch 90 Teile. Aus dem Teige werden kleine Brode gebacken, die wenig oder nichts mehr von dem üblen Geschmack des Dels an sich haben und von noch besserer Wirkung sind, als letzteres.

Gedenktag.

Am 29. Oktober 1870 Kapitulation von Metz.